

Bühne frei für die Eierpappe

Marionettenbauer Peter Beyer entwirft originelle Figuren aus Verpackung – Theater im Pädiko-Kinderdorf



Holz, Stoff und Verpackungsreste hat Peter Beyer bei dieser Marionette fantasievoll kombiniert, die Augen der Figur lassen sich sogar herausziehen.

Neumeimersdorf. Ob Eierpappe, Kunststoffflasche oder Ofenrohr – für Marionettenbauer Peter Beyer ist das kein Abfall, sondern Arbeitsmaterial. Wie aus Verpackungen lustige Figuren werden können, hat der gelernte Tischler auch den Gruppen im Pädiko-Kinderdorf erklärt. Pünktlich zum Wuppenspieltag waren die Marionetten gestern fertig und kamen in kleinen, improvisierten Szenen zum Einsatz.

Von Karin Jordt

Wenn Peter Beyer aus dem Supermarkt kommt, hat er jede Menge Verpackungsmaterial unter dem Arm, das dem Kieler Marionettenbauer ungeahnte Möglichkeiten bietet, kreativ zu werden: „In der Drogerie gucken mich überall Gesichter aus den



Zum Wuppenspieltag hat Peter Beyer mit den Mädchen und Jungen im Pädiko-Kinderdorf fantasievolle Marionetten aus Verpackungsmaterial gebaut. Für die Handpuppe (vorne) wurde ein alter Kinderschuh verwendet. Fotos Karin Jordt

Regalen an; man kann aus allem etwas bauen“, erzählt der gebürtige Frankfurter. Seine Puppen, Masken, Stabfiguren und Objekte sind überzeichnete Charakterköpfe und „ausdrucksvolle, etwas schräge Persönlichkeiten“. Keine Shampooflasche, Dose, Bürste oder Papprolle ist vor Beyer sicher, aber auch Lindenholz, Duschköpfe oder Fischverpackung bringt er zur Bühnenreife. Besondere Hingucker sind die Bewegungseffekte, wenn sich zum Beispiel die Augen der Figuren

am Stiel aus dem Kopf ziehen lassen oder skurrile Typen hupend auf dem Einrad fahren.

Seit rund 35 Jahren beschäftigt sich Peter Beyer mit Figurentheater, seit fast fünf Jahren ist der zweifache Vater regelmäßig in den Einrichtungen von Pädiko, um vor allem mit Drei- bis Sechsjährigen etwas Originelles zu bauen. Die Kinder sind begeistert. „Man braucht buntes Papier und eine Heißklebepistole“, erzählt Lennox (5), dessen Marionette aus Apfel- und Eierpappe besteht, verziert mit Kronenkorken und Augen aus Wattekugeln. Lilly (4) hat außerdem Wollreste als Haare verwendet. Anastasia und Merle trauen sich auf die kleine Bühne, um mit ihren Marionetten eine kleine Szene zu improvisieren: „Seid ihr alle da?“, fragt Anastasia. Klar sind die Kinder da und lassen sich für das Puppenspiel begeistern. Peter Beyer, der auch Mitglied der Unima (Union Internationale de la Marionnette) ist, hat außerdem noch einen Koffer voller Handpuppen dabei. Ein besonders originelles Stück

seiner Sammlung hat einen Kopf, den er aus einem alten Kinderschuh gemacht hat.

„Es ist uns wichtig, Künstler mit ins Team zu holen“, sagt Janne Stahl, Leiterin des Pädiko-Kinderdorfes. Die Kindertageseinrichtung am Bustorfer Weg 59 hat 106 Plätze in acht Einzelhäusern

und legt viel Wert auf die ästhetische Bildung der Kinder. In Zukunft könne es auch Veranstaltungen für die Öffentlichkeit geben: „Wir möchten das Puppenspiel für Kinder und Erwachsene langfristig auch in den Stadtteil bringen“, betont die Leiterin.



Man nehme eine Eierpappe, gepresste Wattekugeln, bunten Bastelkarton, Apfelpappen und Wollreste: Daraus lässt sich eine Marionettenfigur basteln, wie Lilly (4) hier zeigt.